

folte auf fliegē vntz ā dē hymel vñ laß dē schneckē hoch herab fallē auff
einē stei d; die schalē zerbrechē so sehē wir die speiß vor vns ligē die wie
frolich messē werdē durch diesen listigē rat d' kraen verdarb d' schneck
vñ wart des adlers speiß vñ d' kraē wie wol er vō d' natut mit heußlin vñ
herrē schalē wol bewaret w; /

¶ Die xv fabel von dē rappen mit dē kessen vnd fuchsen

Welch dē schmeichern vñ den liebkallern gerēt iter wort aufgelōse die
werdē betrogē vñ ruwig darūm sein als disse fabel auß weist ¶ Eyn rap
nam einē kesse in einē fenster vñ furt in auf ein hochē bam Do d; ei fuchs
ersach wart er des keß begerē vñ sprach i zū mit lob wortē O rapp welch
ist dir geleich nun hat doch kei vogel solchē schein d' feder als du hast
kein zitlich vogel möcht nun erfundē werdē wañ du nun ein stim hetest
deiner schön geleich aber dīm stim ist zegzob Der rapp freuwet sich des
üppigē falschē lobes vñ wolt sich geföliger machē vñ sein stim größet er
rzeugē er recket sich vñ schrei krefsiglich Als er abē dē schnabel aufte
enphil im d' kesse dē selbē gaß d' boslistig fuchs behendicklich vñ fraß
in do wart der rapp reūwig vñ mercket erst d; alle fūß wort des fuchs in
list vñ vntrew wartet beschehē Darūb warnet disse fabel mencklichē vor
dē schmeiche vñ liebkaller ¶ Die xvj fabel vō dē lewē eber stier vñ esel



Welch den gewalt verlorē hat d' sol auch seinē hoch mūt vō im legē d; er
mit vō mencklichē gekestiget wert als disse fabel auß weist ¶ Eñ lewē
wart ser kranck vō vil seiner iare d; er ā seinē krefte fast het ab genomē
so vil als ob im die sel auß wolt gan do kā zū im ein eber zornigē vñ schū
met mit seinē scharpfschneidē zenē vñ rach an im dē altē schadē vō im e
pfangē d' stier stieß seinē leib vñ wundet in mit beidē hornern Do aber d'
esel dē also kranck sach ligē d' etwa sein feid gewessē w; schlug er in mie
seinē fūß gar hart an die stirnē Der lewē erseufzet vñ sprach die wil ich
by meinē krefte w; do leyt ich in grossen erē ich w; mencklichē fuchtsā